

# Schulentwicklung VISION20

## Integrationsprozesse

### Thesen und Leitsätze

#### 1 Heterogenität

Die Schule praktiziert eine **Pädagogik der Vielfalt**, in welcher alle Kinder unabhängig von ethnischer oder sozialer Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion, Hautfarbe, Leistungsstand usw. ihren Platz in der Klasse haben, gleichwertig akzeptiert sind und im Sinne der Potenzialentwicklung gefördert werden.

Die Lehrpersonen haben die Pädagogik der Vielfalt internalisiert. Integrative Werte und Haltungen sind in der Schule (Schulkonzept und Schulkultur) verankert.

#### 2 Zusammenleben

Die Schule hat gemeinsame Werte, klare Erwartungen und Verhaltensregeln für den **sozialen Umgang der Schülerinnen und Schüler**,

Es gibt regelmässige, **im Stundenplan verankerte Lernveranstaltungen** und Projekte, in denen die **Klassenverbände gemischt** werden.

Auf Schulebene gibt es institutionell festgelegte **Mitwirkungsmöglichkeiten** der Schülerinnen und Schüler (z. B. Schülerrat, Vollversammlung), in denen u.a. auch soziale Probleme regelmässig besprochen werden.

### 3 Lehr- und Lernarrangements

Die **Lernkompetenzen** und Lernstrategien der Schülerinnen und Schüler werden gezielt und kontinuierlich **aufgebaut**. Schülerinnen und Schüler werden gezielt befähigt, **Lernverantwortung** zu übernehmen.

Eine gezielte **Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstwirksamkeitseinstellung** beim Lernen wird bewusst vorgenommen.

Offenen Lehr- und Lernformen, die **unterschiedliche Lernwege, Lerntempi, Lernmaterialien, Lerninteressen, Lernziele** zulassen, wird genügend Platz eingeräumt (z. B. Planarbeit, Projekte, Freiarbeiten). Durch variierende Aufgabenstellungen, offene Lernsettings, Recherchieraufträge, Einsatz von Lernportfolios usw. wird Lernen auf unterschiedlichem Lern- und Entwicklungsstand ermöglicht.

**Kooperatives Lernen** wird als Unterrichtsprinzip verstanden und als fester Bestandteil des Unterrichts genutzt, um Heterogenität in der Klasse / Lerngruppe produktiv für das Lernen aller Beteiligten zu nutzen.

### 4 Lernprozesse, Lerncoaching

**Lernbegleitung** ist ein selbstverständlicher und massgeblicher Teil des Aufgabenprofils der Lehrpersonen. Die Lehrpersonen setzen regelmässig Zeit für die Lernbegleitung einzelner Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen ein.

Im Team der Lehrpersonen ist ein differenziertes Wissen verfügbar, um die Ursachen von **Lernschwierigkeiten** mit den Lernenden gemeinsam zu erkennen und angemessen anzugehen.

### 5 Förderplanung und Fördermassnahmen

Im Bereich der Fördermassnahmen und -strategien werden **Förder- und Unterstützungsgefässe** angeboten, deren Nutzung für alle zugänglich ist (z. B. begleitete «Einlaufstunden» und Auffangzeiten, Zeitgefässe für begleitete Hausaufgaben und für Prüfungsvorbereitung, Nachhilfestunden, Lernateliers bei Lernschwierigkeiten).

## 6 Lernerfassung und Beurteilung

Die **individuelle Erfassung der Lernleistungen** der Schülerinnen und Schüler bildet einen festen Bestandteil des Unterrichtskonzepts. Dazu werden neben systematische Beobachtungen im Unterrichtsalltag auch Tests, Lernkontrollen und Prüfungen eingesetzt. Diese werden alle dazu verwendet, den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und als Grundlage für die Planung der nächsten Lernschritte und für Zielvereinbarungen zu nutzen.

Lehrpersonen reflektieren gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern deren Stärken und Kompetenzen. Es werden **Lernportfolios** eingesetzt, anhand deren die Lernenden über ihre Stärken, Kompetenzen und Lernfortschritte Auskunft geben können.

## 7 Zusammenarbeit

**Unterrichtsteams** sind als Organisations- und Führungseinheiten institutionalisiert und bilden als solche einen wichtigen Bestandteil der Schulstruktur. Die Teams tragen gemeinsam die Verantwortung für die Erreichung der Lern- und Unterrichtsziele in ihren Klassen sowie für die systematische Evaluation und Weiterentwicklung des Unterrichts. Die Schulleitung ihrerseits schafft hilfreiche Arbeitsbedingungen für die Unterrichtsteams.

## 8 Infrastruktur und Support

Die Architektur des Schulhauses ist den **pädagogischen und didaktischen Anforderungen** angepasst (z.B. Gemeinschaftsräume, individuelle Arbeitsplätze, Bibliothek, PC-Raum, Nischen, unterschiedlich grosse und kombinierbare Räume, Ruhe- und Aktivitätszonen, Arbeitsräume mit Schalldämmung usw.).

## 9 Sprachliche und soziokulturelle Vielfalt

In der Schule bestehen über die Klassen und Stufen hinaus Absprachen zu wichtigen Zielen und Themen der Sprachförderung (Förderung des Wortschatzes, des Lesens und Schreibens, Umgang mit Mundart und Standardsprache, Umgang mit den Herkunftssprachen).

## 10 Elternmitwirkung

Die Eltern und Erziehungsberechtigten identifizieren sich in hohem Masse mit unserer Schule. Dies wird gefördert mit verschiedenen schulinternen Anlässen (z.B. Mitarbeit Projektwoche, Erzählnacht, Besuchstage, Lager und Reisen, Aufgabenhilfe).

## **Vorgehen Schulentwicklung VISION20**

Hearing mit Personalvertretung und Steuergruppe

Danach: Antrag an Schulpflege mit Thesen und nächste Schritte

Info an Lehrpersonen

- Thesen
- Ablaufplan und Vorschau auf Mitwirkungsmöglichkeiten

Externe Schulevaluation

Ist-Soll-Analyse betreffend Thesen und deren Umsetzung

Finden der Schwerpunkte

Einbezug Lehrpersonen vor Ort in die Prozessplanung